Meditativ und mitreißend

Das Mitsing-Konzert lockte 150 Gäste aus dem Weihnachtsmarkttrubel in die Stadtkirche

Von Georg Voß

EMMENDINGEN. Mehr als 150 Besucher kamen zum Mitsing-Konzert unter dem Motto „Siehst du den Stern“ in der evangelischen Stadtkirche, abseits vom Weihnachtsmarkttrubel in Lammstraße und rund um die Eisbahn.

Mitsing-Konzert mit Daniela Sauter de Beltré und Joachim Goerke FOTO: VOSS

Wenn es jemandem gelingt, ein Konzertsaal, eine Freilichtbühne oder eine Kirche zu füllen und die Besucher zum Mitsingen anzuregen, dann ist das die charismatische Sängerin und Gitarristin aus Emmendingen, die mit einer weichen und hellen, modulierbaren und akzentuierten Stimme die Besucher erreicht. Kein Wunder, dass Daniela Sauter de Beltré neben Raphael Kofi von der Stadt als Kulturpreisträgerin geehrt wird. Hier in der Stadtkirche spielt und singt sie mit dem kongenialen Sänger und Pianisten Joachim Goerke aus Lüneburg mit einer ebenso warmen und weichen Stimme. Das Liedmaterial mit den eingängigen, spirituell durchfärbten Texten ist selbst komponiert und beide Musiker und Sänger stellen ihre Lieder vor, sagen etwas zur Entstehungsgeschichte und sprechen oder singen den Text, damit die Besucher mitsingen können. Viele sind anscheinend mit dem einen oder anderen Lied bereits vertraut. Eine Prise Humors gab es obendrein.

Es ist kühl in der Stadtkirche, so dass Pfarrerin Irene Leicht ans Mikrofon geht und sich dafür entschuldigt, dass die Heizung auf nicht mehr als 17 Grad gestellt werden dürfe (wegen der Orgel und wegen des Holzes in der Kirche – Empore und Verzierungen; die BZ berichtete). Dem Konzert tat dies keinen Abbruch – es war ein ausgesprochen warmes Konzert.

Ihre Musik ist ruhig und fließend, folkig und spirituell, abwechslungsreich und mitreißend. Dazu ist die Akustik in der Stadtkirche sehr gut und der Chor adäquat ausgeleuchtet. Die Texte sind kontemplativ und meditativ, mantrahaft und anschaulich und laden zur Innenschau oder auch nur zum Seufzen ein, begleitet durch ein behagliches Ausatmen. „Seufz“ ist auch das erste Wort von Joachim Goerke angesichts der Stille und des bevorstehenden Konzerts. Die Texte bleiben einfach: „Schließe die Augen und komm heraus“ oder „Lass die Sonne in dein Herz“ oder auf Englisch „The Sun shines on every one“,mit der nachfolgenden Textzeile „It doesn’t make Choices.“ Dasselbe gilt natürlich auch für den Regen.

Der Kontakt zum Publikum war bereits mit dem ersten Seufzen hergestellt. So war es kein Problem für Daniela Sauter de Beltré und Joachim Goerke, sowohl die weiblichen und männlichen Besucher wechselweise singen zu lassen. Die weiblichen Stimmen waren wohl etwas zahlreicher und dominanter. Und abermals einen Seufzer von Joachim Goerke für das mitsingfreudige Publikum. Er besingt auch die Erkenntnis: „Ich öffne mich für die Schönheit meines Wesen. Und öffne mein Herz für das Wunder, das ich bin.“ Auch wieder ideal geeignet zum Mitsingen. Dann wieder ein Lied von Daniela Sauter de Beltré, einem Wunsch ihres Sohnes: „Ich breite meine Flügel aus und fliege davon.“ Diesmal etwas rhythmisch peppiger und zum Tanzen geeignet. Und anschließend „Die Flügel meiner Seele“ das auf ihre vor zwei Wochen erschienen CD ist. Zu dem Zeitpunkt war es so kühl geworden, dass Daniela Sauter de Beltré einen Mantel umwarf: „Entweder frieren oder schön sein.“ Den stimmigen Abschluss bildete das Titelstück „Siehst du den Stern“.Viele Besucher fassten einander an den Händen fassten und bildeten Kreise, in die sich die beiden Musiker einreihten.